

Abonnementpreise: In ganz Deutschland... Inseratpreise: Für den Raum einer gespaltelten Petitlinie...

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: Hofrath J. G. Hartmann in Dresden.

Inseratannahme übernimmt: Leipzig: Fr. Brandel... Dresden: Margarethenstrasse No. 1.

Rachbestellungen

auf das „Dresdner Journal“ für die Monate Mai und Juni werden angenommen für auswärts bei allen Postanstalten...

Königl. Expedition des Dresdner Journals.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. Tagesgeschichte. (Berlin, Straßburg, Wien, Paris, Bern, Rom, London, Rio-de-Janeiro)...

Beilage.

Börsennachrichten. Telegraphische Bitterungsberichte. Inzerate.

Telegraphische Nachrichten.

Florenz, Montag, 26. April, Abends. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der Kronprinz Humbert und die Kronprinzessin Margarete sind aus Rom hier eingetroffen...

Neapel, Montag, 26. April, Abends. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der Kronprinz des deutschen Reiches und von Preußen verabschiedete sich heute nach dem Dejeuner von dem König Victor Emanuel...

Saag, Montag, 26. April, Abends. (B. Z. V.) Der Kriegsminister, Generalmajor Weigel, hat die erbetene Demission erhalten...

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

Residenztheater. In dem künftigen Gelegenheitsstück „Der Königliche Lieutenant“ trat am 24. April Hr. G. Fischer vom Stadttheater zu Frankfurt a. M. als Thorene auf...

Im Uebrigen zeichnete sich das Ensemble der Vorstellung diesmal in negativer Weise aus, eine Södrung, die als eine Ausnahme mit Schwelgen bedeckt werden darf.

Konstantinopel, Montag, 26. April, Vormittags. (B. Z. V.) Effad Pascha, der bisherige Generalgouverneur von Syrien, ist zum Großwesir, Kasim Pascha, der bisherige Gouverneur von Jemen, zum Marineminister und Ali Saib Pascha, der bisherige Kaimakam im Kriegsministerium, zum Kriegsminister ernannt worden.

Tagesgeschichte.

Berlin, 26. April. Heute trat die Commission des Reichstags zur Verberathung der großen Justizgesetze im Reichstagsgebäude unter Vorsitz des Abg. Wiquel zu der ersten Sitzung zusammen.

Die Besetzung der Stellen im Reichsgericht ist durch den Reichstag beschlossen worden. Die Besetzung der Stellen im Reichsgericht ist durch den Reichstag beschlossen worden.

Verletzung seiner angegriffenen Gesundheit nach Süditalien. Als eine der ersten Arbeiten, welche im Mai das Reichsfinanzamt beschäftigen werden, wird der Entwurf eines Bankstatuts bezeichnet...

Berlin, 26. April. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses, welcher am Ministertisch der Gesundheitsminister Dr. Falk betheiligte, wurde die zweite Beratung des Gesetzesentwurfs über die Vermögensverwaltung in den Kirchengemeinden fortgesetzt.

Die Discussion über den Gesetzesentwurf und zwar zunächst über die §§ 8-21 desselben eröffnet hiernach: Abg. Danneberg: Das vorliegende Gesetz widerstreicht dem bestehenden Kirchenrecht...

Abg. Dr. Engel: Ich würde dem Verehrten gegenüber dem Standpunkt der Commission aufrechtstehen. Die Kirche habe heute noch den Standpunkt, nur Gott Rechnung ablegen zu müssen.

Abg. Dr. Windthorst (Weppen): Gegen die Absicht des Abg. Engel, das Volk glauben zu machen, das Centrum sei gegen die Erneuerung durch die Gemainte, müßte er hervorheben...

Regierungscommissar Ministerialdirector Dr. Förster: Es sei der Regierung nicht in dem Sinn gekommen, wie der Abg. Franz behauptet habe, Demissionen zu ermuntern.

Genre ganz besonders passende Vertreter fanden. Frau Müller spielte die Rolle der Gräfin Flora leicht, tactvoll und mit sehr natürlichen Effecten.

Am 29. April werden zum Benefiz der Frau Müller „Die Gebrüder Forster“ gegeben. Man darf bei dieser Gelegenheit ein sehr schönes Ensemble ebenso voraussetzen...

Die Rose von Luolumme.

Von Bert Hart.

(Fortsetzung aus Nr. 95.)

Er erhob sich plötzlich und schritt auf die Thür zu. Als er sie erreichte, drehte er sich um, sagte in seiner alten, bittenden Weise: „Aber bleib mir nicht lange weg, Jenny!“

das Sopha hingestreckt, zwei Sophasitten, eine Zeitung, eine amerikanische Holzwunde lag auf dem Teppich, als ob der letzte Bewohner des Zimmers in liegender Stellung zu sehen verfaßt hätte.

Herr Mac Closhy hat einen Seufzer der Verweigerung, er blühte auf den prächtigen Teppich, den er in Sacramento zu einem fabelhaften Preise gekauft hatte, auf die Möbeln von karmoisinrothem Atlas und Rosenholz...

„Ich rechne, Jenny wird sich ihn kaufen“, sagte Herr Mac Closhy mit der Zuversicht eines Vaters. Er trat durch die Glasschüre in die Veranda.

„Ich erlaube mir, zu Bett zu gehen, Ridgway“, sagte Herr Mac Closhy demüthig, „aber mein Rödel, die Jenny, ist eben von einem Längchen der Robinson's zurückgekommen und hat noch keine Lust nicht, ins Bett zu kriechen.“

Nachdem noch Abg. Dr. Wehrenpennig die Commissionsvorschläge gesprochen, wird die Discussion geschlossen und § 5 mit großer Majorität genehmigt. Ebenso die §§ 6-10.

Der Bescheid des Kirchenverbandes oder ein von ihm abgeordneter Kirchenrichter hat Bezug auf den Erlaß der Gemeindevorstellung über ihres Bestehen verpflichtet, den Sitzungen der Bezirksvertretung mit beratender Stimme beizumischen.

Hierauf nimmt das Haus noch § 26 an und verlag sodann die Sitzung bis morgen.

Straßburg, 26. April. Man telegraphirt der „Schleif. Bg.“: Die Rheinkanonenboote „Wesel“ und „Rhein“ haben sechsen am Fischerthor angelegt. An Bord befinden sich der Capitänleutnant Kichmann, 2 Offiziere, 44 Mann.

Wien, 26. April. Die Reise des Kaisers in Dalmatien ist für den Monarchen infolge unangünstiger Witterungsverhältnisse mit Beschränkungen aller Art verbunden. Die Wagen, welche von der Begleitung des Kaisers benutzt wurden, mußten vom Landvolke geachtet werden.

Paris, 26. April. Die Rede, welche Gambetta vorgestern vor einer Versammlung von Wählern der Bezirke Belleville und Montmartre gehalten hat, ist jedenfalls zu einer tiefen und nachhaltigen Wirkung im Lande bestimmt.

Man hat, sagte Gambetta, die Republikaner um ihrer Mission willen zu verurtheilen und zu verdammen gesucht. Man schildert sie bald als Betrügler, bald als Desolaten und Wechselwässer, Gasarianer und verkappte Orleansisten.

gegenüber brauchen sie nur einfach die Folgerichtigkeit ihrer Verfahren bezeugen. Weder aus lobenswerten Überdruß über die Unzulänglichkeit der Verfassung, die vertriebe Reformationsunternehmung vom Herbst 1873, die vertriebe Reformationsunternehmung, welche die Partei des Kaiserreichs, die unheimliche Gefahr, welche Frankreich bedrohen kann, wieder zu kräftigen. Gegenüber der Gefahr, welche sich in den politischen Zuständen über die Souveränität der Verfassung, welche alle Augen offenbarte, fühlten alle ehrenhaften Leute sich zu einer plötzlichen Annäherung an einander geziehen, und so entstand endlich aus dem Rücken vor dem Kaiserreich die Republik. Was besaß sie nicht darüber, daß sie nur unvollständig und unvollständig geschaffen worden. Die Verfassung besaß nicht mit der Verwirklichung eines Zweckes, und der Weg des Fortschritts ist lang und mühsam. Ein Verzicht auf einen Zweck, wenn es das Gebot der Verfassung war, ein Verzicht vermehrt hat. Niemals bis jetzt hat Frankreich die Freiheit anders, denn als einen süßigen Nektar unter dem Namen erblüht, und die jetzt müssen die Republikaner damit zufrieden sein, daß sie das Recht und die Möglichkeit auf ihre Seite gebracht haben und das Heilwunder, vom Staatsüberdruß bis zum letzten Stutzen, ihrem Regierungswesen Richtung und Gestalt schenken, wenn er nicht einen Versuch begehrt. Der Verzicht der Republik ist nicht mehr eine Art Generalamnestie eines Kaiserreichs oder einer Monarchie; er hat nicht mehr die Bedeutung eines Verzichtes, die man so leichtfertig dem Vorgänger eines Vorgängers zuerkennen hat. Er ist ein Verzicht der Republik und nicht ein Verzicht, der nur den Augenblick erweckt, den christlichen Vorwurf auszuheben über den Schmerzpunkt der Verfassung. Die Verfassung ist im Senat, und auf die Verfassung ist es, er auszuheben, wie die Demokratie sich hier gegen die gescheiterten Einrichtungen beizusetzen muß, um die letzte Staatsform zu befestigen. Der letzte Senat ist nicht mehr, wie die früheren Senate gewesen; er ist mit ihm den Organen der Republik ergangen, wie vor einigen Jahren mit dem Senat über die Demokratie. Sie haben geglaubt, die Erweiterung der kommunalen Freiheiten werde zum Vortheil der Monarchie ausfallen, und sie möchten jetzt ihre Jugendsünde gern zurücknehmen. So haben sie, so hat die Monarchie und christliche Verfassung, welche Frankreich je gehabt hat, in einer wasserlichen Verfassung ihrer eigenen Furcht einen Senat geschaffen, welcher zum Ausgangspunkt der Demokratie der Demokratie selber hat, nämlich den kommunalen Senat, d. i. die 36,000 Gemeinen Frankreichs. Alle Gemeinen beizusetzen sich an dieser Wahl, und so bringt die Politik in diejenigen Schichten, und werden man sie selber als sorgfältigen Lehrmeister betrachten. In seiner Gemeinde wird man ein Gemeinderathsmember wählen, ohne seine politischen Bestimmungen zu prüfen. Und da die Wahl im Departementshauptort stattfindet, so wird sich notwendig eine gemeinsame Stimmung, ein überaus großes politisches allen Gemeinden derselben Departements beizusetzen, die nicht ohne Erfolg bleiben kann. Vier Tage hat dieser Wahl, den lange familiär gepflegten Gegensatz zwischen Stadt und Land aufzuheben. Nicht einmal sollte die häufige obere Kammer sich nennen, sondern „Großer Rath der französischen Gemeinen“. Daraus ergeben sich die Folgen, welche der Demokratie bei den Senatswahlen obliegen. Es ist eine große Verwirrung und Unklarheit entstanden. Was hat die Bestimmungen der Verfassung zu thun, und in dem Schicksal selber, was die Annäherung der Kräfte an die Demokratie ohne leidenschaftliche Hingabe angeht. Kurz es heißt, die neuen Anhänger der Republik überlegen, daß die Republik die Verfassungserklärung läßt. In dem Senat wird die letzte und entscheidende Schlacht geliefert werden; auf seine Zusammenkunft kommt somit Alles an. Nebenbei bemerkt hier der Redner, was man sich nicht an die Einführung des Wortes Senat halten und was die Wahl in ihm wählen sollte. Zum Schluß erwähnt Gambetta sein Ideal vom dem Senat, der zu gründen, mit folgenden Worten: „Ich verleihe darunter einen Senat, welcher nach innen und außen einen durchaus bürgerlichen, politischen menschlichen Charakter hat, mit Grundbesitz, welche in der unerbittlichen Erklärung der Verfassung enthalten hat, einen Senat, welcher es verstehen wird, in den europäischen Angelegenheiten Stellung zu nehmen, indem er die nationale Unabhängigkeit anstrebt; einen Senat, welcher inmitten der religiösen Kämpfe, die normalerweise andern Continenten mit Blut zu befeuchten drohen, seine Handlung in dem Frieden und verständnisvoll ohne Frankreich suchen wird. . . Die religiösen Angelegenheiten sind Angelegenheiten des Gewissens und folgen der Freiheit. Die große Antipathie der französischen Revolution gegen die, die Politik und die Regierung von den Joch der verschiedenen religiösen Bekennnisse zu befreien. Wir sind keine Theologen, sondern Bürger, Republikaner, Vorkämpfer; wir wollen, daß der Staat und ähnlich steht und daß Frankreich die Toleranz par excellence werde.“

Dies ist der wesentliche Inhalt der Gambetta'schen Rede. Zum Schluß behauptet der Redner, auf die Interpellation eines der Anwesenden antwortend, daß die Vorkämpfer der Nationalversammlung in der That mancherlei Unzulänglichkeiten gemacht habe, um die Verfassung zu erhalten, insbesondere, daß sie mit Widerstreben darin willigte, der Kammer die Ernennung von 75 Senatoren zu überlassen. Aber dieses Unzulängliche sei nicht gemein, und er, Gambetta, bedauere das selbe schon um desswillen nicht, weil die von der Kammer ernannten 75 Senatoren sicherlich nicht Intervenienten sein werden.

Bern, 26. April. (Tel.) Die Landsgemeinde des Cantons Appenzell-Außere Rhoden hat beschlossen, eine Revision der Cantonalverfassung ihrem ganzen Inhalte nach vorzunehmen.

Rom, 26. April. (Tel.) Der Kronprinz Humbert und die Kronprinzessin Margarethe sind heute von hier nach Florenz abgereist. — Der bisherige spanische Gesandte Rances y Villaverde ist vom Könige Victor Emanuel in Neapel in einer Abschiedsaudienz empfangen worden. — In der gestrigen Versammlung der Kammermajorität ist, dem Vernehmen

nach, eine vollständige Verständigung aller Fraktionen der Rechten und des rechten Centrum zu Gunsten des Ministeriums erzielt worden.

London, 26. April. Das Unterhaus beschäftigte sich in seiner vorgestrigen Sitzung mit einer Vorlage, welche seit einer Reihe von Jahren regelmäßig wiederkehrt, mit dem Entwurfe eines Gesetzes über Begräbnisse auf den Friedhöfen. Es handelt sich darum, daß auf diesen Friedhöfen bei der Bestattung jede religiöse Ceremonie vorgenommen werden dürfe, welche die Angehörigen des Verstorbenen wünschen. Um zu wissen, um was es sich handelt, muß man sich vergegenwärtigen, daß unter 20 Pfarreibereichen mindestens 18 nur eines einzigen Friedhofes besitzen, der von der Staatskirche einzuweisen wenigstens als Eigentum in Anspruch genommen wird, daß sie bei der Bestattung Andersgläubiger keinen Begräbnisdienst der Geistlichen der andern Confession duldet. Da nun in vielen Pfarreibereichen die Dissidenten stark an Zahl und in manchen sogar in der Mehrheit sind, so erklärt sich die Agitation zu Gunsten der Vorlage sehr einfach.

Wozu an letzter den Gesetzentwurf in einer langen Rede ein so vernünftige sich ergiebt gegen die Bestimmung der Opponenten der Bill, daß wenn dieses Gesetz in Kraft treten würde, die Nonconformisten die Aufhebung stellen würden, weil ihnen ebenfalls in englischen Kirchen einlegen zu lassen. Es ist ein vollständiges Uebersehen, welches diesen Stellen, die Bestimmung der Kirche sei optional, die des Nonconformisten unzulänglich und diese letzteren gehören den Protestanten gemeinsam. — Die Bill gegen die Verfassung der Verfassung der Bill, deren einziger Zweck ist, das admodum theologieum herauszubekommen. Auch werde sie im Lande nicht angetroffen. — Was ist es unangehörig die Vorlage, welche dem Redner die ungebührliche Art seiner Anrede und erklärte, daß die Verordnungen der Dissidenten begründet seien. Die Bill sei zwar mangelhaft, aber vielen Wünschen konnte bei der Specialdebatte begegnet werden. — Der Hauptbeschluss der Bill, der von dem Herrn Redner bestritten wurde. — Dem Entwurf, nicht keine Verordnungen zu geben, sondern, daß deren Annahme zu größeren Beschwerden führen dürfte. — Redner meinte, wie die Verordnungen der Dissidenten unzulänglich seien, indem es eine billige Forderung der Dissidenten sei, ihre Toleranz mit eigenen Mitteln bestimmen zu lassen, weil dies nach dem Verstande, das das Haus sehr bedenkliche Schritte habe. — Die Opponenten traten nun Lord Cairns und Lord Russell auf. Cairns wurde die Aufgabe von Cairns und Russell, der Herr Redner, wie darauf hin, daß der Bill, der in Irland befragt worden ist. Er betonte, worüber die Bill, glaube aber, falls sie verabschiedet werde, daß dies der liberalen Partei Nutzen bringen werde. Er schloß mit der Anerkennung, daß die durch die Opponenten bestrittenen Anträge unzulänglich mit der Bill der Regierung in directen Widerspruch seien. — Am folgte der Minister des Innern, Gresham, gegen die Bill er behauptete, daß die Stellung, welche die Dissidenten durch die Aufhebung der Kirchensteuer genommen haben, ihnen das Hauptargument zu Gunsten der vorliegenden Bill entgegen habe. Sie seien nicht länger geduldet, zur Unterhaltung der Kirchensteuer beizutragen, was daher hätte die Rechte, die sie früher besaßen, einen Anspruch auf dieser Grundlage zu erheben. Er schloß zu, daß Grund zur Befürchtung bei den Dissidenten vorhanden sei, daß man aber eine kleine Beschränkung beizusetzen würde, um eine größere herauszubekommen. — Er schloß mit dem Hinweis, die Bill, glaube aber, falls sie verabschiedet werde, daß dies der liberalen Partei Nutzen bringen werde. Er schloß mit der Anerkennung, daß die durch die Opponenten bestrittenen Anträge unzulänglich mit der Bill der Regierung in directen Widerspruch seien. — Am folgte der Minister des Innern, Gresham, gegen die Bill er behauptete, daß die Stellung, welche die Dissidenten durch die Aufhebung der Kirchensteuer genommen haben, ihnen das Hauptargument zu Gunsten der vorliegenden Bill entgegen habe. Sie seien nicht länger geduldet, zur Unterhaltung der Kirchensteuer beizutragen, was daher hätte die Rechte, die sie früher besaßen, einen Anspruch auf dieser Grundlage zu erheben. Er schloß zu, daß Grund zur Befürchtung bei den Dissidenten vorhanden sei, daß man aber eine kleine Beschränkung beizusetzen würde, um eine größere herauszubekommen. — Er schloß mit dem Hinweis, die Bill, glaube aber, falls sie verabschiedet werde, daß dies der liberalen Partei Nutzen bringen werde.

Bei der Abstimmung zeigte sich, daß die Führer der Majorität aufgehört haben, die Bill als Parteiangelegenheit zu behandeln. Die zweite Lesung wurde mit der geringen Mehrheit von 14 Stimmen (248 gegen 234) verworfen, ein Ergebnis, das von den Dissidenten als Triumph begrüßt wurde und auch von den sämmtlichen liberalen Wählern, einschließlich der „Times“, beifällig besprochen wird.

— Die de Pariser „Agence Havas“ erzählt, haben 13 englische Bischöfe Collectivadressen an die deutschen und die schweizerischen Bischöfe erlassen, in welchen denselben die leidenschaftlichen Sympathien ausgesprochen werden. (Kürzere Mittheilungen über die Adresse an das deutsche Episcopat haben wir bereits in Nr. 24 gebracht.)

Rio-de-Janeiro, 10. März. Einer Correspondenz der „N. Pr. Ztg.“ entnehmen wir folgende Stelle: Bei uns sind wir mit den Unruhen in einigen Districten der Provinzen Para und Pernambuco, welche dort von den Geistlichen und Jesuiten angezettelt waren, rasch fertig geworden, und sie haben weiter dort, noch irgendwo im Lande Fortsetzung oder Nachahmung gefunden. Die kirchlichen Streitigkeiten und die daraus hervorührenden Unruhen scheinen aber die Kunde durch ganz Südamerika machen zu sollen; wenigstens lauten die neuesten Nachrichten aus Buenos-Aires, wo das Jesuitenloster gestürmt und Geistliche vom Pöbel aus Mitleid mißhandelt worden sind, sehr beärglich.

Aber hier bemächtigte sich Ridgeway's Dufte seiner Stimme und ließ sogar seine dunklen Augen senken werden, als er sah, wie die zitternde herumspringende Hand des Herrn Mac Gloody sich schamlos an seinem Barte beifügte.

„Aber sehen Sie doch“, sagte Mac Gloody, „wie gut sie gefahren ist. Sie hat ihren Kopf so hoch getragen, wie irgend eine von ihnen. In einem Monate wird sie sich mit dem reichsten Manne im ganzen County verheirathen, und“, setzte er schlan hinzu, „das Mädchen ist nicht die Art Mann, die still sitzt und zährt, wie man irgendwas gegen eine Frau oder ihrer Verwandten sagen thut, darauf können Sie wetten. Aber hü! — das ist ihr Fuß auf der Treppe. Sie kommt.“

Sie kam. Ich glaube nicht, daß die Fähigkeit jemals ein schärferes Bild einstrahlte, als das, welches sich zeigte, als sie die Vorhänge beiseite schob und in die Veranda hinaustrat. Sie hatte sich einfach und höflich angezogen, aber mit weiblichem Verstand ihrer besten Seiten, so daß man die langen Curven ihrer wohlgehaltenen Glieder, die kürzeren Curven ihres runden Oberkörpers und ihrer Schultern, den langen Flug ihrer hellblonden Flechten, das Licht ihrer grauen Augen und selbst das zarte Rosenroth ihrer Gesichtsfarbe zu sehen bekam, ohne zu wissen, daß man es sehen sollte.

Die Verstellung durch Mrs. Mac Gloody war kurz. Als Ridgeway über die Thatsache hinweg war, daß es 2 Uhr des Morgens und daß die Menge dieser Götzen von Tuolumne, als sie ganz nahe vor ihm stand, so thausendfach wie die eines Kindes war — daß sie wie Greichen ausdau, ohne daß sie wahrnehmlich je von Goethe's Pöbel gehört hätte — sprach er, wie ich behaupte, recht vernünftig. Als Fräulein Jenny, die von Kindesbeinen an unter den Einflüssen aufgewachsen und gewohnt war, sich den Vorträgen unserer edeln Ge-

lehrten gar nicht wissen, ob es nicht auch bei und zu solchen Vorgängen kommt; Jünger genug dafür ist vorhanden, denn der Duff gegen die Jesuiten ist auch hier sehr groß. Der Kaiser ist sehr befreundet über diesen Verlauf der Dinge, die er weder hervorgerufen, noch irgendwie begünstigt hat, vor deren weiterer Entwicklung er aber gewiß auch nicht zurückweicht.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen.

Bei der Postverwaltung sind ernannt worden: Karl Friedrich Gruppelt, jetziger Postverwalter in Rhodera als Postsecretär; Johann Adam Pfeiffer, jetziger Bankdirektor, als Postagent in Schönbach bei Brandach; der Subinspecteur in Augustusbad bei Radeberg Heinrich Napoleon Köcher, als Postagent dafelbst; Ernst Richard Fritzsche, jetziger Postpraktikant, als Postsecretär; Julius Hugo Semmelrath, jetziger Postamtsassistent, als Postsecretair in Jägergrün.

Bei der Cassafisc- und Brückengeldverwaltung sind ernannt worden: Clemens Wenzeslaus Richter, jetziger Cassafiscbeamter in Rütchensfeld, als solcher zu Reustädt; der pensionirte Soldat Carl Eduard Puffer, als Cassafiscbeamter zu Rütchensfeld.

Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts.

Erledigt: die 4. händige Lehrerstelle zu D. O. M. Gollator: das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 1050 M. und 150 M. Logisgeld, sowie 60 M. jährliche Vergütung für das Orgelspiel bei den Nachmittagsgottesdiensten. Gesuche sind bis zum 6. Mai 1875 an den k. Bezirkschulinspector Naumann in Zwickau einzureichen; — die Lehrerstelle an der Schule zu Gnashwitz. Gollator: das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 900 M. und freie Wohnung. Gesuche sind bis zum 15. Mai d. J. an den k. Bezirkschulinspector v. R. Wild in Zwickau einzureichen; — die Nebenlehrerstelle zu Jelsberg. Gollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen 1050 M. vom Schul- und ca. 12 M. vom Kirchendienst, dazu 60 M. zur Heizung der Schulküche und Kinderschwanz. Gesuche sind bis zum 10. Mai d. J. an den k. Bezirkschulinspector Wiegand in Zwickau einzureichen; — die 3. händige Lehrerstelle an der Schule zu Reureubitz. Gollator: das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 960 M. und freie Wohnung. Gesuche sind bis zum 8. Mai 1875 an den stellvertretenden k. Bezirkschulinspector Dr. Winkler in Leipzig einzureichen; — die 2. händige Lehrerstelle zu Reuben. Gollator: das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 1050 M. und freie Wohnung, Gartengenuß, 60 M. Heizungsgeld. Gesuche sind bis zum 10. Mai an den k. Bezirkschulinspector Dr. Ochs in Dresden (Land) einzureichen; — die 3. händige Lehrerstelle zu Niederwürschnitz. Gollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen außer freier Amtswohnung 1000 M. und bis auf Weiteres 150 M. für Lebensunterhalt. Gesuche sind bis zum 15. Mai an den k. Bezirkschulinspector Saube in Chemnitz einzureichen; — die Kirchschullehre zu Döhlen. Gollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen außer freier Wohnung ungefähr 1380 M. Gesuche sind bis zum 10. Mai d. J. an den k. Bezirkschulinspector Wiegand in Zwickau einzureichen. — Zu belegen: das neuerrichtete Directorat an der Schule zu Rhodera bei Leipzig. Gollator: das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 1800 M. und 240 M. Wohnungszuschuß. Gesuche sind bis zum 14. Mai an den stellvertretenden k. Bezirkschulinspector Dr. Winkler in Leipzig einzureichen.

Dresdner Nachrichten

am 27. April.

—sch. Gestern geruhete Ihre Majestät die Königin Carolina die in der zweiten Gemeindschule stattfindende Aufstellung der von den Schülern der Gewerbe- und Kunstschule gefertigten Arbeiten, welche der Frauenverein zur Fortbildung und Unterhaltung der Mädchen auch in diesem Jahre veranstaltete, in Gegenwart zu nehmen. Von den Vorstandsdamen christlichvoll empfangen, geruhete Ihre Majestät den Erläuterungen des Heldenlehrers Hofmann mit Aufmerksamkeit zu folgen und den Verbesserung und gütlichen Folgen des Vereins höchlich Zufriedenheit auszusprechen.

K.— Die ersten Gegenstände der Reichthumsausstellung in der Rathaplanarstellung vom 29. April betrafen, dem „Anz.“ zufolge, meist Aufstellungen im südlichen Dienst, u. A. des Ingenieurs Kramhar als Betriebs-

ingenieur, des Maschinenbauers Ernst Koch als Rohrmeister beim neuen Wasserwerk, des Erntemannes Carl Engel als Maschinenbauingenieur am Stadtfriedhof u. s. w. Nach Wahl der Mitglieder Walther, Kieperstein, Kieperstein und Kieperstein in den evangelischen Schulausschuss wurde die Erneuerung des die Erbauung einer k. Bürgerhalle betref. Communica's beschlossen und betreffs des Anleiheplans für die neu zu erwerbende Anleihe genehmigt:

- 1) den Zustand dieser 7,000,000 Mark betragenden Anleihe auf 4 1/2 % festzusetzen;
- 2) drei Cautions von Schuldscheinen auszugeben, und zwar:

1500 Schuldscheine zu je 2000 = 3,000,000	Wort.	Mark.
3000 „ „ „ 1000 = 3,000,000	„	„
3000 „ „ „ 500 = 1,500,000	„	„
	Wort 7,500,000	
- 3) die Tilgung der Anleihe durch Rückzahlung nach Ablauf von 10 Jahren zu beginnen und mit jährlich 1 % unter Zugrundelegung der allmählich erspart werdenden Zinsen zu bewirken;
- 4) der Stadtgemeinde die Rückzahlung der Anleihe, jedoch so, daß sie nicht vor Ablauf des Jahres 1874 zu erfolgen hat, vorzuziehen;
- 5) als Zinstermine den 1. April und 1. October jeden Jahres festzusetzen und
- 6) die Zinsen, aus welchen die Zinsen bestritten werden, auf den Zinstagszinsen zu berechnen.

Der an den Stadtrath zur Berücksichtigung übermittle, die Unterfertigung der Volksliste in Antonstadt betreffende jenseitige Antrag wurde aus finanziellen Gründen und in Rücksicht auf deren geringe Leistung abgelehnt und die bezüglich mehrerer zur Verlegung des Professor Landgraf's veranlasseter Festarbeiten ausgeführte Kaufsumme x mit 13,786 M. bewilligt. Mit Speisung der vier Springbrunnen im Zwinger aus der neuen Wasserleitung und Ausführung der nöthigen Anschlussleistungen auf Stadtfeldern war das Plenum jedoch unter Voraussetzung der Ausführung der Hauptarbeiten auf Stadtfeldern einverstanden, nahm von der Mittelung der Schließung des Zwingertheils in Kauf dieses Jahres Kenntnis, lehnte aber die gewünschte Zuschussung ab, daß die Stadt den Zwingertheil lediglich aus der neuen Wasserleitung speisen werde, falls künftig einmal die Wasserleitung des Zwingertheils unbrauchbar sein sollte. Für zwei große Wasserbeden auf dem Albertplatz x wurden 19,500 M. bewilligt, und erneuert man den Antrag auf Bewilligung der für das Neuhofwärters- und Controlopersonal der Wasserleitung ausgeführten Gehalte.

Der „Dr. A.“ schreibt: Auf dem Neubau des königl. Posttheaters entwickelte sich gestern Vermittig ein äußerst reges Treiben. Es war dem allgemeinen Dankverweihen die Erlaubnis zu Theil geworden, den Neubau zu besichtigen, und weil über 300 Mitglieder machten von dieser Erlaubnis Gebrauch. Mehrere der Herren Architekten und Poliere begleiteten und führten die einzelnen Sectionen, die sich gar bald in dem Innern des imposanten Baus vertheilt hatten. Von den untersten Räumen bis hinauf in den 119 Stufen hoch gelegenen V. Rang sprich Alles dafür, daß das Gebäude in seiner Vollendung nicht nur im Äußeren, sondern auch in seiner inneren Einrichtung, eine Zierde der Stadt im wahren Sinne des Wortes werden wird. Dies war der allgemeine Eindruck auf die gestrigen Besucher.

Während der Nacht hat in einem Hause am Pöppig ein Zimmerbrand stattgefunden, wobei mehrere Mobiliengegenstände theils verbrannt, theils fast beschädigt worden sind. Das Feuer ist jedenfalls durch unvorsichtige Gebrauch von Feuerwerkskörpern entstanden x Im Besitze von Carl Höcker befindet sich gegenwärtig die vierte und letzte Section einer trefflichen Karte von „Dresden mit Umgebung“ (Maßstab 1:25,000 d. n. W.) erschienen. Derselbe ist vom Premierlieutenant Rühle mit Sorgfalt gezeichnet und von der alten renomirten lithographischen Anstalt von J. Billiard in Dresden zweckentsprechend in Steindruck vervielfältigt. Das Unternehmen hat bereits auch in diesem Blatte eine anerkannt gute Vorbereitung gefunden. Die schon publicirte letzte Section zeigt uns nochmals Gelegenheit, auf das feine hinzunehmen. Obgleich zunächst für militärische Zwecke bestimmt, dürfte sich die genaue und übersichtliche Karte auch Touristen auf Ausflügen in die Umgebung Dresdens als zuverlässiges Orientierungsmittel empfehlen.

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 26. April. Das Festmahl zur Feier des Jubiläums des Börsenvereins der deutschen Buchhändler fand gestern Nachmittag im großen Saale des Schützenhauses unter überaus zahlreicher Theilnahme statt. Der Saal war diesem Zwecke entsprechend

machter war. Es war hauptsächlich diese im ersterbeide Jungfräulichkeit seiner Redungen, wenn er den besten Frauen lieb und werth wurde, die ihm dann gern einen rituellen Schatz zuwandten — wie Jemandem, der, wenn man nicht ein Auge auf ihn hat, sich leicht verirren kann — und sich der gefährlichen Verbindung von Unsympathie mit den höchsten mütterlichen Instanzen überließ. Es war diese Eigenheit, wenn Jenny sich veranlaßt sah, an ihm eine gewisse Anwandlung zu erkennen, die ihre weibliche Fürsorge erweichte, und sie sogar zu dem Antriebe bereit, ihn, als die Zeit seines Weggehens kam, nach dem Seitenstrasse zu begleiten.

(Fortsetzung folgt.)

* Am 28. April findet im königl. Posttheater eine Vorstellung zu ernähigsten Preisen statt und hat man diesmal den „Marina Faliero“ von Murad Gheni gewählt, dessen Lustspiel „Tosca“ jetzt im Berliner Posttheater mit günstigem Erfolg gegeben worden ist.

* Die auf der Brühl'schen Terrasse nun bereits eröffnete Ausstellung von Herrin Königs's Aquarellstücken verdient den lebhaftesten Besuch, welchen ihr das gebildete Publicum unter ersichtlichem Genusse zuwenden. Wir kommen auf diesen Anlass von 150 auf so geistvoll ersten, wie seltlich amüsanten Blättern zurück. Verlaßt sich nur auf die bunte Vieltheiligkeit dieser Ausstellung hingewiesen, die das feiner und scharfer fortgeschrittenen Talent des Zeichners in seiner Totalität repräsentirt.

* Der talentvolle und schnell zu Ruf gekommene Olfonmaler Anton v. Werner ist zum Director der Akademie der bildenden Künste in Preußen ernannt worden.

achtete ich, mir drei wollen ein Blicken genüßlich miteinander plaudern, um uns die Zeit zu vertreiben.

„O, Sie lächelnder alter Dichter, Sie ist ja schon vor einer Stunde zurück gekommen“, sagte Ridgeway, „wie jene ihre wild aufstehende Ecceite bezeugen kann, sie selbst die ganze Zeit über das Haus umschwärmt hat. Mein Glaube ist, daß Sie als der unternehmende Einfallspinsel, der Sie sind, jenes Mädchen aus ihrem Bette vorgezogen haben, damit wir einander hier gegenseitig ärgern sollen.“

Herr Mac Gloody war durch diesen Beweis für den anscheinend übermenschlichen Scharfsinn Ridgeway's zu sehr vor den Kopf geschlagen, um antworten zu können. Nachdem er sich einen Augenblick an der Bewunderung seines Wertes mit den Augen geweidet, fragte Ridgeway's Mann barid:

„Und wer ist das Mädchen?“

„Nancy's ihre Tochter.“

„Die Tochter Ihrer Frau?“

„Ja, aber bedenken Sie Mal, Ridgeway“, sagte Herr Mac Gloody, indem er die eine Hand bitend auf Ridgeway's Karmel legte, „nicht ein Wort über sie sagen Jemem. Sie denkt, ihre Mutter ist todt — in Willesford gestorben. Sie, nicht wahr, nicht?“

Ridgeway grüßte in so maßlose Wuth, daß er bei einem Haare von der Veranda hinabgefallen wäre.

„Guter Gott!“ rief er. „Wollen Sie denn damit sagen, daß Sie einen Umstand vor ihr verheimlicht haben, der ihr jeden Tag, jeden Augenblick zu Ohren kommen kann? daß Sie sie in Unkenntnis von etwas lassen aufwachen lassen, was sie jetzt vermuthen und vergessen haben könnte? daß Sie bedürftiger alter Mann alle diese Jahre dabei an einem Dornenstachel gefesselt haben, mit dem jeder beliebige Democher sie niedermettern kann? daß —“

Aber hier bemächtigte sich Ridgeway's Dufte seiner Stimme und ließ sogar seine dunklen Augen senken werden, als er sah, wie die zitternde herumspringende Hand des Herrn Mac Gloody sich schamlos an seinem Barte beifügte.

„Aber sehen Sie doch“, sagte Mac Gloody, „wie gut sie gefahren ist. Sie hat ihren Kopf so hoch getragen, wie irgend eine von ihnen. In einem Monate wird sie sich mit dem reichsten Manne im ganzen County verheirathen, und“, setzte er schlan hinzu, „das Mädchen ist nicht die Art Mann, die still sitzt und zährt, wie man irgendwas gegen eine Frau oder ihrer Verwandten sagen thut, darauf können Sie wetten. Aber hü! — das ist ihr Fuß auf der Treppe. Sie kommt.“

Sie kam. Ich glaube nicht, daß die Fähigkeit jemals ein schärferes Bild einstrahlte, als das, welches sich zeigte, als sie die Vorhänge beiseite schob und in die Veranda hinaustrat. Sie hatte sich einfach und höflich angezogen, aber mit weiblichem Verstand ihrer besten Seiten, so daß man die langen Curven ihrer wohlgehaltenen Glieder, die kürzeren Curven ihres runden Oberkörpers und ihrer Schultern, den langen Flug ihrer hellblonden Flechten, das Licht ihrer grauen Augen und selbst das zarte Rosenroth ihrer Gesichtsfarbe zu sehen bekam, ohne zu wissen, daß man es sehen sollte.

Die Verstellung durch Mrs. Mac Gloody war kurz. Als Ridgeway über die Thatsache hinweg war, daß es 2 Uhr des Morgens und daß die Menge dieser Götzen von Tuolumne, als sie ganz nahe vor ihm stand, so thausendfach wie die eines Kindes war — daß sie wie Greichen ausdau, ohne daß sie wahrnehmlich je von Goethe's Pöbel gehört hätte — sprach er, wie ich behaupte, recht vernünftig. Als Fräulein Jenny, die von Kindesbeinen an unter den Einflüssen aufgewachsen und gewohnt war, sich den Vorträgen unserer edeln Ge-

lehrten gar nicht wissen, ob es nicht auch bei und zu solchen Vorgängen kommt; Jünger genug dafür ist vorhanden, denn der Duff gegen die Jesuiten ist auch hier sehr groß. Der Kaiser ist sehr befreundet über diesen Verlauf der Dinge, die er weder hervorgerufen, noch irgendwie begünstigt hat, vor deren weiterer Entwicklung er aber gewiß auch nicht zurückweicht.

schlechts als physische Thatsache ge-müder gestellt zu sehen, und in der schlanken und eleganten Gestalt an ihrer Seite vor einer neuen und ungewohnten Nacht befand, war sie nicht ängstlich und scham. Als sie aber herauskam, daß diese Nacht, gegen welche die Waffen ihrer eigenen körperlichen Reize nicht halten, eine freundliche war, wenn auch nur so eben hin und alleinig, so begann sie nach Frauennart sie zu vertreiben und die Hellsche und anern Ödgen ihrer Jugend verzeite zu vertreiben. Sie gestand sich das sogar, und so war Ridgeway in einer halben Stunde im Besitz aller ihrer eigenen Erlebnisse, und, wie ich fürchte, vieler ihrer Dingen — eine ausgenommen. Als Herr Mac Gloody die jungen Leute so freundlich gesinnt sah, schloß er ruhig ein.

Es war für Beide eine angenehme Stunde. Für Fräulein Jenny hatte es den Reiz der Neuheit, und sie überließ sich ihm aus diesem Grunde viel freier und unbeschuldiger als ihr Geschäfte, der etwas mehr von der unabweislichen Kraft der Lage wußte. Ich glaube indes nicht, daß er irgend welche Rücksicht hatte, Viebel zu treiben. Ich glaube nicht, daß er nur entfernt sich bewußt war, dazu anzusetzen. Ich bin völlig überzeugt, daß er vor dem Gedanken zurückgeschreckt sein würde, dem einzigen Weibe, von dem er sich gestand, es zu lieben, angetru zu werden. Aber wie die meisten Poeten war er viel treuer gegen eine Jec, als gegen eine Wirklichkeit, und da er eine sehr hohe Vorstellung von der weiblichen Welt und zugleich eine sehr sanftmüthige Natur hatte, so sah er in jedem neuen Gesichte die Möglichkeit zu einer Bewunderung seines Jenseis. Es war das vielleicht ein recht großes Unglück für die Frauen, namentlich da er zu jeder Prüfung eine erstaunliche Frische machte, die sehr beschönd und ganz und gar verschieden von der bläulichen Vertraulichkeit des Cour-

ebenfalls geschmackvoll als feinsilber decorirt und nahm u. A. eine große Zahl Ehrenämter an. Den ersten Preis erhielt die Buchhandlung des Buchhändlers Endlich (Berlin), der Vorstand des Vereines, und auf Kaiser Wilhelm und gleichfalls auf König Albert folgenden Förderer und Pöger des Buchhandels. Dr. Böhm (Weimar) toastete auf die Ehrenämter und Gäste, welche als die Förderer und Pöger des Buchhandels zu gelten haben. Dr. Excellenz Dr. Staatsminister Dr. v. Gerber sagte, nachdem er für die freundlichen Worte namens der Ehrenämter und Gäste gedankt, seinen Toast in einem hoch auf den Jubilar, den Vereinespräsidenten des deutschen Buchhändler zusammen, während Dr. Stadtkämmerer Hirtel den deutschen Buchhandel lobte. Dr. Reichs-oberhandelsgerichtspräsident Dr. Pape aber auf das deutsche Reich, auf dessen Wohlwille und Gedenken toastete. Rannacher folgte Dr. Generalpolizeidirector Dr. Stephan (Berlin), welcher am Schluß seines humoristisch gehaltenen Leses die Willensstärke Deutschlands im hohen Maße, die deutschen Buchhändler lobte. Der folgende Toast des Redners der Universität, Professors Dr. Baur, galt dem Senior des Vereines, Frauemann aus Jena. Weiter drachten noch Toaste auf die Herren Professor Müller (Amsterdum) auf die Stadt Leipzig, Schultheiß (Bärth), Prof. Dr. Cuffein, geb. Jahnke und Dr. Schmidt und Bismarck (New-York).

Leipzig, 26. April. (P. Z.) Heute Vormittag hat die feierliche Einweihung des neuen anatomischen Instituts der hiesigen Universität, welches an der Ecke der Waisenhaus- und Rübnerberg Straße gelegen ist, stattgefunden. Den feierlichen Akt wohnten viele Professoren und Studierende der Königl. Universität, der Königl. Medizinalrath, Herr Bürgermeister Dr. Koch, Herr Generalarzt Dr. Koch aus Dresden und andere hervorzuheben. Der Director des anatomischen Instituts, Herr Prof. Dr. Hübner, hielt eine längere Ansprache an die Festversammlung, in welcher er über die in den letzten Jahren an dem anatomischen Institute gemachten Fortschritte berichtete, die in den letzten Jahren an dem anatomischen Institute gemacht worden, und für die thätige Unterstützung dankte, welche die Staatsregierung, insbesondere der verstorbenen König Johann und König Albert, und die hiesige Stadtgemeinde dem Institut der Universität und der Entwicklung ihrer Institute haben zu Theil werden lassen. Die innere Einrichtung des neuen Instituts machte auf alle Anwesenden den besten Eindruck.

Döbeln, 26. April. Nach dem hiesigen Unterhaltungsblatt. Und gestern Abend im Dorfe Schlagwitz bei Mügeln eine Schiene des Gemeindevorstandes und zwei benachbarte Güter total niedergebrennt.

Rittweida, 26. April. In den frühen Morgenstunden des 24. d. M. ist unsere Nachbarstadt Geritzgarbe abermals durch Feuerlärm in große Aufregung versetzt worden. Es brannte das zum Pfarrhaus dahelbst gehörige Seitengebäude und wurde dieses und das zweite Nebengebäude vollständig eingeäschert, das Pfarrwirthshaus dagegen gerettet. Ueber die Entstehungsursache hat sich bis jetzt noch nichts ermitteln lassen.

Dippoldiswalde, 26. April. Infolge der Ernennung des hiesigen Bezirksverwalters als Mitglied ansehender Herrn Bürgermeisters Stephan von Altenberg zum beiderseitigen Stadtraße in Frankfurt, wurde heute im Sitzungszimmer der Amtshauptmannschaft unter persönlicher Leitung des Herrn Amtshauptmanns v. Hoffe durch die von den Städten Altenberg, Weisung, Stadtwitz, Rauenstein, Frauenstein und Frauenstein entsendeten 13 Wahlmänner Herr Bürgermeister Hübner in Weisung an Stelle des scheidenden Herrn Bürgermeisters Stephan gewählt.

Altenberg, 26. April. Der „Vote v. Weisung“ schreibt: Der „Witz. Anz.“ und die „Dr. Nachr.“ berichten letzter Tage eine sensationelle Mordgeschichte auf, die sich angeblich im Jänner an einem Kinde zugefallen haben sollte. Trotz sorgfältiger Nachforschung ist es uns nicht gelungen, eine Spur dieser schauerlichen Mordthat zu entdecken, und hat sich etwas Derartiges glücklicherweise in unserer Gegend nicht ereignet.

Zittau, 24. April. Wie die hiesigen „Nachr.“ melden, ist gestern der 52jährige Schulz Eduard aus Kohnau in der Flachspinnerei zu Pirichfeld so unglücklich von einer Leiter gestürzt, daß er sofort seinen Geist aufgab.

Statistik und Volkswirtschaft.

Dresden, 27. April. Die Braunkohlenbergwerksgesellschaft zu Dresden vermachte sich den im Jahre 1874 betriebenen ungenutzten Gruben für die 1875er Betriebsperiode ebenfalls wenig, wie die übrigen gleichartigen Unternehmungen zu erwarten. Das Lohncontingent der mittlern 25 Bergwerke betrug 1874 2,500,000 M., im Jahre 1875 2,500,000 M., gegen 2,500,000 M. im Jahre 1874. Der Gewinn und der Verlust betrug 1874 1,500,000 M., im Jahre 1875 1,500,000 M., gegen 1,500,000 M. im Jahre 1874. Der Gewinn und der Verlust betrug 1874 1,500,000 M., im Jahre 1875 1,500,000 M., gegen 1,500,000 M. im Jahre 1874.

In der letzten ordentlichen Generalversammlung der sächsl. Eisenbahngesellschaft zu Witten, welche am 20. d. M. Vormittags 11 Uhr unter Vorsitz des Hrn. Schedt abgehalten wurde, waren sich 31 Aktionäre mit 101 Stimmen eingefunden. In der ruhig verlaufenen Sitzung wurde über die bereits besprochene 1874er Geschäftsverrechnung, welche einen Gewinn von 1,100,000 M., bestehend aus circa 71,000 M. letzten Jahres, 1,100,000 M. 1873er, 1,100,000 M. 1872er, 1,100,000 M. 1871er, 1,100,000 M. 1870er, 1,100,000 M. 1869er, 1,100,000 M. 1868er, 1,100,000 M. 1867er, 1,100,000 M. 1866er, 1,100,000 M. 1865er, 1,100,000 M. 1864er, 1,100,000 M. 1863er, 1,100,000 M. 1862er, 1,100,000 M. 1861er, 1,100,000 M. 1860er, 1,100,000 M. 1859er, 1,100,000 M. 1858er, 1,100,000 M. 1857er, 1,100,000 M. 1856er, 1,100,000 M. 1855er, 1,100,000 M. 1854er, 1,100,000 M. 1853er, 1,100,000 M. 1852er, 1,100,000 M. 1851er, 1,100,000 M. 1850er, 1,100,000 M. 1849er, 1,100,000 M. 1848er, 1,100,000 M. 1847er, 1,100,000 M. 1846er, 1,100,000 M. 1845er, 1,100,000 M. 1844er, 1,100,000 M. 1843er, 1,100,000 M. 1842er, 1,100,000 M. 1841er, 1,100,000 M. 1840er, 1,100,000 M. 1839er, 1,100,000 M. 1838er, 1,100,000 M. 1837er, 1,100,000 M. 1836er, 1,100,000 M. 1835er, 1,100,000 M. 1834er, 1,100,000 M. 1833er, 1,100,000 M. 1832er, 1,100,000 M. 1831er, 1,100,000 M. 1830er, 1,100,000 M. 1829er, 1,100,000 M. 1828er, 1,100,000 M. 1827er, 1,100,000 M. 1826er, 1,100,000 M. 1825er, 1,100,000 M. 1824er, 1,100,000 M. 1823er, 1,100,000 M. 1822er, 1,100,000 M. 1821er, 1,100,000 M. 1820er, 1,100,000 M. 1819er, 1,100,000 M. 1818er, 1,100,000 M. 1817er, 1,100,000 M. 1816er, 1,100,000 M. 1815er, 1,100,000 M. 1814er, 1,100,000 M. 1813er, 1,100,000 M. 1812er, 1,100,000 M. 1811er, 1,100,000 M. 1810er, 1,100,000 M. 1809er, 1,100,000 M. 1808er, 1,100,000 M. 1807er, 1,100,000 M. 1806er, 1,100,000 M. 1805er, 1,100,000 M. 1804er, 1,100,000 M. 1803er, 1,100,000 M. 1802er, 1,100,000 M. 1801er, 1,100,000 M. 1800er, 1,100,000 M. 1799er, 1,100,000 M. 1798er, 1,100,000 M. 1797er, 1,100,000 M. 1796er, 1,100,000 M. 1795er, 1,100,000 M. 1794er, 1,100,000 M. 1793er, 1,100,000 M. 1792er, 1,100,000 M. 1791er, 1,100,000 M. 1790er, 1,100,000 M. 1789er, 1,100,000 M. 1788er, 1,100,000 M. 1787er, 1,100,000 M. 1786er, 1,100,000 M. 1785er, 1,100,000 M. 1784er, 1,100,000 M. 1783er, 1,100,000 M. 1782er, 1,100,000 M. 1781er, 1,100,000 M. 1780er, 1,100,000 M. 1779er, 1,100,000 M. 1778er, 1,100,000 M. 1777er, 1,100,000 M. 1776er, 1,100,000 M. 1775er, 1,100,000 M. 1774er, 1,100,000 M. 1773er, 1,100,000 M. 1772er, 1,100,000 M. 1771er, 1,100,000 M. 1770er, 1,100,000 M. 1769er, 1,100,000 M. 1768er, 1,100,000 M. 1767er, 1,100,000 M. 1766er, 1,100,000 M. 1765er, 1,100,000 M. 1764er, 1,100,000 M. 1763er, 1,100,000 M. 1762er, 1,100,000 M. 1761er, 1,100,000 M. 1760er, 1,100,000 M. 1759er, 1,100,000 M. 1758er, 1,100,000 M. 1757er, 1,100,000 M. 1756er, 1,100,000 M. 1755er, 1,100,000 M. 1754er, 1,100,000 M. 1753er, 1,100,000 M. 1752er, 1,100,000 M. 1751er, 1,100,000 M. 1750er, 1,100,000 M. 1749er, 1,100,000 M. 1748er, 1,100,000 M. 1747er, 1,100,000 M. 1746er, 1,100,000 M. 1745er, 1,100,000 M. 1744er, 1,100,000 M. 1743er, 1,100,000 M. 1742er, 1,100,000 M. 1741er, 1,100,000 M. 1740er, 1,100,000 M. 1739er, 1,100,000 M. 1738er, 1,100,000 M. 1737er, 1,100,000 M. 1736er, 1,100,000 M. 1735er, 1,100,000 M. 1734er, 1,100,000 M. 1733er, 1,100,000 M. 1732er, 1,100,000 M. 1731er, 1,100,000 M. 1730er, 1,100,000 M. 1729er, 1,100,000 M. 1728er, 1,100,000 M. 1727er, 1,100,000 M. 1726er, 1,100,000 M. 1725er, 1,100,000 M. 1724er, 1,100,000 M. 1723er, 1,100,000 M. 1722er, 1,100,000 M. 1721er, 1,100,000 M. 1720er, 1,100,000 M. 1719er, 1,100,000 M. 1718er, 1,100,000 M. 1717er, 1,100,000 M. 1716er, 1,100,000 M. 1715er, 1,100,000 M. 1714er, 1,100,000 M. 1713er, 1,100,000 M. 1712er, 1,100,000 M. 1711er, 1,100,000 M. 1710er, 1,100,000 M. 1709er, 1,100,000 M. 1708er, 1,100,000 M. 1707er, 1,100,000 M. 1706er, 1,100,000 M. 1705er, 1,100,000 M. 1704er, 1,100,000 M. 1703er, 1,100,000 M. 1702er, 1,100,000 M. 1701er, 1,100,000 M. 1700er, 1,100,000 M. 1699er, 1,100,000 M. 1698er, 1,100,000 M. 1697er, 1,100,000 M. 1696er, 1,100,000 M. 1695er, 1,100,000 M. 1694er, 1,100,000 M. 1693er, 1,100,000 M. 1692er, 1,100,000 M. 1691er, 1,100,000 M. 1690er, 1,100,000 M. 1689er, 1,100,000 M. 1688er, 1,100,000 M. 1687er, 1,100,000 M. 1686er, 1,100,000 M. 1685er, 1,100,000 M. 1684er, 1,100,000 M. 1683er, 1,100,000 M. 1682er, 1,100,000 M. 1681er, 1,100,000 M. 1680er, 1,100,000 M. 1679er, 1,100,000 M. 1678er, 1,100,000 M. 1677er, 1,100,000 M. 1676er, 1,100,000 M. 1675er, 1,100,000 M. 1674er, 1,100,000 M. 1673er, 1,100,000 M. 1672er, 1,100,000 M. 1671er, 1,100,000 M. 1670er, 1,100,000 M. 1669er, 1,100,000 M. 1668er, 1,100,000 M. 1667er, 1,100,000 M. 1666er, 1,100,000 M. 1665er, 1,100,000 M. 1664er, 1,100,000 M. 1663er, 1,100,000 M. 1662er, 1,100,000 M. 1661er, 1,100,000 M. 1660er, 1,100,000 M. 1659er, 1,100,000 M. 1658er, 1,100,000 M. 1657er, 1,100,000 M. 1656er, 1,100,000 M. 1655er, 1,100,000 M. 1654er, 1,100,000 M. 1653er, 1,100,000 M. 1652er, 1,100,000 M. 1651er, 1,100,000 M. 1650er, 1,100,000 M. 1649er, 1,100,000 M. 1648er, 1,100,000 M. 1647er, 1,100,000 M. 1646er, 1,100,000 M. 1645er, 1,100,000 M. 1644er, 1,100,000 M. 1643er, 1,100,000 M. 1642er, 1,100,000 M. 1641er, 1,100,000 M. 1640er, 1,100,000 M. 1639er, 1,100,000 M. 1638er, 1,100,000 M. 1637er, 1,100,000 M. 1636er, 1,100,000 M. 1635er, 1,100,000 M. 1634er, 1,100,000 M. 1633er, 1,100,000 M. 1632er, 1,100,000 M. 1631er, 1,100,000 M. 1630er, 1,100,000 M. 1629er, 1,100,000 M. 1628er, 1,100,000 M. 1627er, 1,100,000 M. 1626er, 1,100,000 M. 1625er, 1,100,000 M. 1624er, 1,100,000 M. 1623er, 1,100,000 M. 1622er, 1,100,000 M. 1621er, 1,100,000 M. 1620er, 1,100,000 M. 1619er, 1,100,000 M. 1618er, 1,100,000 M. 1617er, 1,100,000 M. 1616er, 1,100,000 M. 1615er, 1,100,000 M. 1614er, 1,100,000 M. 1613er, 1,100,000 M. 1612er, 1,100,000 M. 1611er, 1,100,000 M. 1610er, 1,100,000 M. 1609er, 1,100,000 M. 1608er, 1,100,000 M. 1607er, 1,100,000 M. 1606er, 1,100,000 M. 1605er, 1,100,000 M. 1604er, 1,100,000 M. 1603er, 1,100,000 M. 1602er, 1,100,000 M. 1601er, 1,100,000 M. 1600er, 1,100,000 M. 1599er, 1,100,000 M. 1598er, 1,100,000 M. 1597er, 1,100,000 M. 1596er, 1,100,000 M. 1595er, 1,100,000 M. 1594er, 1,100,000 M. 1593er, 1,100,000 M. 1592er, 1,100,000 M. 1591er, 1,100,000 M. 1590er, 1,100,000 M. 1589er, 1,100,000 M. 1588er, 1,100,000 M. 1587er, 1,100,000 M. 1586er, 1,100,000 M. 1585er, 1,100,000 M. 1584er, 1,100,000 M. 1583er, 1,100,000 M. 1582er, 1,100,000 M. 1581er, 1,100,000 M. 1580er, 1,100,000 M. 1579er, 1,100,000 M. 1578er, 1,100,000 M. 1577er, 1,100,000 M. 1576er, 1,100,000 M. 1575er, 1,100,000 M. 1574er, 1,100,000 M. 1573er, 1,100,000 M. 1572er, 1,100,000 M. 1571er, 1,100,000 M. 1570er, 1,100,000 M. 1569er, 1,100,000 M. 1568er, 1,100,000 M. 1567er, 1,100,000 M. 1566er, 1,100,000 M. 1565er, 1,100,000 M. 1564er, 1,100,000 M. 1563er, 1,100,000 M. 1562er, 1,100,000 M. 1561er, 1,100,000 M. 1560er, 1,100,000 M. 1559er, 1,100,000 M. 1558er, 1,100,000 M. 1557er, 1,100,000 M. 1556er, 1,100,000 M. 1555er, 1,100,000 M. 1554er, 1,100,000 M. 1553er, 1,100,000 M. 1552er, 1,100,000 M. 1551er, 1,100,000 M. 1550er, 1,100,000 M. 1549er, 1,100,000 M. 1548er, 1,100,000 M. 1547er, 1,100,000 M. 1546er, 1,100,000 M. 1545er, 1,100,000 M. 1544er, 1,100,000 M. 1543er, 1,100,000 M. 1542er, 1,100,000 M. 1541er, 1,100,000 M. 1540er, 1,100,000 M. 1539er, 1,100,000 M. 1538er, 1,100,000 M. 1537er, 1,100,000 M. 1536er, 1,100,000 M. 1535er, 1,100,000 M. 1534er, 1,100,000 M. 1533er, 1,100,000 M. 1532er, 1,100,000 M. 1531er, 1,100,000 M. 1530er, 1,100,000 M. 1529er, 1,100,000 M. 1528er, 1,100,000 M. 1527er, 1,100,000 M. 1526er, 1,100,000 M. 1525er, 1,100,000 M. 1524er, 1,100,000 M. 1523er, 1,100,000 M. 1522er, 1,100,000 M. 1521er, 1,100,000 M. 1520er, 1,100,000 M. 1519er, 1,100,000 M. 1518er, 1,100,000 M. 1517er, 1,100,000 M. 1516er, 1,100,000 M. 1515er, 1,100,000 M. 1514er, 1,100,000 M. 1513er, 1,100,000 M. 1512er, 1,100,000 M. 1511er, 1,100,000 M. 1510er, 1,100,000 M. 1509er, 1,100,000 M. 1508er, 1,100,000 M. 1507er, 1,100,000 M. 1506er, 1,100,000 M. 1505er, 1,100,000 M. 1504er, 1,100,000 M. 1503er, 1,100,000 M. 1502er, 1,100,000 M. 1501er, 1,100,000 M. 1500er, 1,100,000 M. 1499er, 1,100,000 M. 1498er, 1,100,000 M. 1497er, 1,100,000 M. 1496er, 1,100,000 M. 1495er, 1,100,000 M. 1494er, 1,100,000 M. 1493er, 1,100,000 M. 1492er, 1,100,000 M. 1491er, 1,100,000 M. 1490er, 1,100,000 M. 1489er, 1,100,000 M. 1488er, 1,100,000 M. 1487er, 1,100,000 M. 1486er, 1,100,000 M. 1485er, 1,100,000 M. 1484er, 1,100,000 M. 1483er, 1,100,000 M. 1482er, 1,100,000 M. 1481er, 1,100,000 M. 1480er, 1,100,000 M. 1479er, 1,100,000 M. 1478er, 1,100,000 M. 1477er, 1,100,000 M. 1476er, 1,100,000 M. 1475er, 1,100,000 M. 1474er, 1,100,000 M. 1473er, 1,100,000 M. 1472er, 1,100,000 M. 1471er, 1,100,000 M. 1470er, 1,100,000 M. 1469er, 1,100,000 M. 1468er, 1,100,000 M. 1467er, 1,100,000 M. 1466er, 1,100,000 M. 1465er, 1,100,000 M. 1464er, 1,100,000 M. 1463er, 1,100,000 M. 1462er, 1,100,000 M. 1461er, 1,100,000 M. 1460er, 1,100,000 M. 1459er, 1,100,000 M. 1458er, 1,100,000 M. 1457er, 1,100,000 M. 1456er, 1,100,000 M. 1455er, 1,100,000 M. 1454er, 1,100,000 M. 1453er, 1,100,000 M. 1452er, 1,100,000 M. 1451er, 1,100,000 M. 1450er, 1,100,000 M. 1449er, 1,100,000 M. 1448er, 1,100,000 M. 1447er, 1,100,000 M. 1446er, 1,100,000 M. 1445er, 1,100,000 M. 1444er, 1,100,000 M. 1443er, 1,100,000 M. 1442er, 1,100,000 M. 1441er, 1,100,000 M. 1440er, 1,100,000 M. 1439er, 1,100,000 M. 1438er, 1,100,000 M. 1437er, 1,100,000 M. 1436er, 1,100,000 M. 1435er, 1,100,000 M. 1434er, 1,100,000 M. 1433er, 1,100,000 M. 1432er, 1,100,000 M. 1431er, 1,100,000 M. 1430er, 1,100,000 M. 1429er, 1,100,000 M. 1428er, 1,100,000 M. 1427er, 1,100,000 M. 1426er, 1,100,000 M. 1425er, 1,100,000 M. 1424er, 1,100,000 M. 1423er, 1,100,000 M. 1422er, 1,100,000 M. 1421er, 1,100,000 M. 1420er, 1,100,000 M. 1419er, 1,100,000 M. 1418er, 1,100,000 M. 1417er, 1,100,000 M. 1416er, 1,100,000 M. 1415er, 1,100,000 M. 1414er, 1,100,000 M. 1413er, 1,100,000 M. 1412er, 1,100,000 M. 1411er, 1,100,000 M. 1410er, 1,100,000 M. 1409er, 1,100,000 M. 1408er, 1,100,000 M. 1407er, 1,100,000 M. 1406er, 1,100,000 M. 1405er, 1,100,000 M. 1404er, 1,100,000 M. 1403er, 1,100,000 M. 1402er, 1,100,000 M. 1401er, 1,100,000 M. 1400er, 1,100,000 M. 1399er, 1,100,000 M. 1398er, 1,100,000 M. 1397er, 1,100,000 M. 1396er, 1,100,000 M. 1395er, 1,100,000 M. 1394er, 1,100,000 M. 1393er, 1,100,000 M. 1392er, 1,100,000 M. 1391er, 1,100,000 M. 1390er, 1,100,000 M. 1389er, 1,100,000 M. 1388er, 1,100,000 M. 1387er, 1,100,000 M. 1386er, 1,100,000 M. 1385er, 1,100,000 M. 1384er, 1,100,000 M. 1383er, 1,100,000 M. 1382er, 1,100,000 M. 1381er, 1,100,000 M. 1380er, 1,100,000 M. 1379er, 1,100,000 M. 1378er, 1,100,000 M. 1377er, 1,100,000 M. 1376er, 1,100,000 M. 1375er, 1,100,000 M. 1374er, 1,100,000 M. 1373er, 1,100,000 M. 1372er, 1,100,000 M. 1371er, 1,100,000 M. 1370er, 1,100,000 M. 1369er, 1,100,000 M. 1368er, 1,100,000 M. 1367er, 1,100,000 M. 1366er, 1,100,000 M. 1365er, 1,100,000 M. 1364er, 1,100,000 M. 1363er, 1,100,000 M. 1362er, 1,100,000 M. 1361er, 1,100,000 M. 1360er, 1,100,000 M. 1359er, 1,100,000 M. 1358er, 1,100,000 M. 1357er, 1,100,000 M. 1356er, 1,100,000 M. 1355er, 1,100,000 M. 1354er, 1,100,000 M. 1353er, 1,100,000 M. 1352er, 1,100,000 M. 1351er, 1,100,000 M. 1350er, 1,100,000 M. 1349er, 1,100,000 M. 1348er, 1,100,000 M. 1347er, 1,100,000 M. 1346er, 1,100,000 M. 1345er, 1,100,000 M. 1344er, 1,100,000 M. 1343er, 1,100,000 M. 1342er, 1,100,000 M. 1341er, 1,100,000 M. 1340er, 1,100,000 M. 1339er, 1,100,000 M. 1338er, 1,100,000 M. 1337er, 1,100,000 M. 1336er, 1,100,000 M. 1335er, 1,100,000 M. 1334er, 1,100,000 M. 1333er, 1,100,000 M. 1332er, 1,100,000 M. 1331er, 1,100,000 M. 1330er, 1,100,000 M. 1329er, 1,100,000 M. 1328er, 1,100,000 M. 1327er, 1,100,000 M. 1326er, 1,100,000 M. 1325er, 1,100,000 M. 1324er, 1,100,000 M. 1323er, 1,100,000 M. 1322er, 1,100,000 M. 1321er, 1,100,000 M. 1320er, 1,100,000 M. 1319er, 1,100,000 M. 1318er, 1,100,000 M. 1317er,

